

# Das vergessene Reich der Inuyokai

Von KritzelfuchsKurai

## Kapitel 2: Zwischen Dankbarkeit und Hass

### Kapitel 2 Zwischen Dankbarkeit und Hass

Kagome, die nach langem Zögern nun an der Brust von Inuyascha lehnte, war komplett verstummt und lies sich ohne weiteren Einwand aus der Hütte tragen. Jedoch lag ihr Blick traurig auf dem Gebäude in dem sie ihren kleinen Bruder zurücklassen musste. „Keine Sorge, wir kümmern uns um dass Grab deines Bruders. Sobald du wieder fit bist kannst du ihn jederzeit besuchen.“ Sie nickte und drehte sich etwas in seinen Armen. Ihr Blick fiel auf Sesshomaru der sich seine Rüstung wieder anlegte.

Sie nutze den Moment um ihn zu mustern. Er war zwei Köpfe größer als Inuyscha, sein Haar war ebenso weiß jedoch ordentlicher und etwas länger. Seine Wangen zierten jeweils links und rechts zwei magentafarbene Streifen. Ihre Augen erkundeten jeden Zentimeter seines Gesichtes, der Liliane Sichelförmige Mond auf seiner Stirn war der Beweis das er es wirklich war. Der Erbe dieser Ländereien, Inu no taishos Sohn von dem sie so viel gehört und gelesen hatte. Sie setze ihre Erkundungstour fort und blieb an seinen Augen hängen. Sie hatten ein satteres, von der Zeit geprägtes Gold als die von Inuyascha. Fast schon Traurig wirkte es aber auch Erfahrung und Weisheit spiegelten sich darin wieder .Alles war genauso wie es ihr einst beschrieben wurde.

Alls der Yokai ihre Blicke spürte erwiderte er diese Stumm. Er konnte verstehen das sie ihn ungläubig beäugte. Er selbst hatte nie geglaubt hierher in dieses Reich zurückzukehren. Ihr Hass ist ebenso berichtet, jedoch hatte er nun genug Geduld und Verständnis für diese Frau aufgebracht. Es reichte ihm. „Schick sie mit Ah-Uhn vor, die Deine soll sich um ihre Wunden kümmern. In ihrem jetzigen zustand ist sie nur eine Last.“ Das unverblümte angeglotzte hatte nun ein Ende den sie wandte sich ,verstimmt von seiner Aussage, von ihm ab.

Kagome seufzte frustriert, sie wollte selber gehen doch sie war sich ihres Zustands bewusst und wusste das Sesshomaru leider recht hatte. Sie schaute zu Inuyscha auf der etwas zu fixieren schien. Sie folgte seinem Blick und erstarrte. Ihre Finger krallten sich in den Roten Stoff von Inuyashas Kleidung, dieser schaute verwundert zu ihr runter „Was ist los, hast du schmerzen?“ Sie schüttelte wild den Kopf und deutete auf den zweiköpfigen Drachen der ruhig im Grass stand und auf etwas rum zu kauen

schien.

Der Hanyou fing an zu lachen „Das ist Ah-Uhn ,keine Sorge er wurde erst gefüttert. Er wird dich heil zu unserem Stützpunkt bringen.“ Kagome wurde noch bleicher und schien gleich über Inuyaschas Schultern flüchten zu wollen, doch dieser ruckte sie mit einer Bewegung wieder in Position zurück. Sein Gesicht zierte ein schelmisches Lächeln „Ah-Uhn schau, hast du noch Hunger?“ Das Mädchen quietschte auf als sie dem Tier wie ein Bündel Futter unter die Nase gehalten wurde.

Der Drache oder eher die Drachen schauten nun beide zu ihnen. Der eine Kopf kaute noch immer, während der andere Interesse an Kagome zeigte. Neugierig begann er an ihr zu schnuppern, was sie erschauern lies „Seine... seine Nase ist kalt.“ Stotterte sie und zitterte leicht. Ah-Uhn machte an ihren Knöcheln halt und fing an über diese zu lecken. „Siehst du, eindeutig kein Hunger oder du Schmeckst nicht“ Witzelte er wieder und bedeutete dem Tier das er sich hinlegen soll. Kagome, die gerührt und erleichtert war von der sanften Geste des Tiers, atmete auf und traute sich sogar ihm den Kopf zu Streicheln.

„Seit Rin sich um ihn kümmert ist er verweichlicht, früher Fraß er alles was man ihm vor die Nase hielt. Ein Jammer was aus ihm geworden ist.“ Brummte Sesshomaru der zu den beiden trat und Ah-Uhn einen abschätzigen Seitenblick schenkte. Inuyasha setzte Kagome vorsichtig auf dem besagten Drachen ab, dem sein Herr egal zu sein schien. Seine Aufmerksamkeit galt ganz Kagome. „Tja Bruder, kleine Mädchen stehen eben nicht auf blutrünstige Monster. Ich weis bis heute nicht was sie in dir sieht.“ grinste der jüngere der Brüder und richtete sich wieder auf.

Sein Lachen wurde mit einem keuchenden Laut seinerseits beendet. Sesshomaru hatte ihm ein Seil mit gewollt mehr Schwung zu geschmissen und sprach abschätzig „Wen es dich beruhigt, ich versteh ebenso wenig was deine Frau an dir findet. Vielleicht sind es ja diese entzückenden Ohren?“ Kagome die das Szenario beobachtete konnte sich ein Lachen gerade so verkneifen. Ohne es zu wollen schaute sie auf die besagten Ohren, sein Bruder hatte recht sie sahen weich und flauschig aus. Als er sie getragen hatte musste sie den Drang unterdrücken sie zu berühren.

Inuyasha knurrte seinen Bruder an doch das interessierte ihn überhaupt nicht „Binde sie Fest und dann geh mir zu Hand.“ Sesshomaru band sich seine langen Ärmel nach hinten und schritt auf Kagomes Hütte zu. Sich wieder mit einem Lächeln dem Mädchen zuwendend sprach der Halbdämon „Anhand der Jake werden sie wissen das du von uns kommst, also keine Sorge. Sie werden sich gut um dich kümmern.“ Er half ihr den besagten Haori halbwegs anzuziehen. Sie würde anders bei ihrer jetzigen Kleidung, die Lumpen glich, auf dem Weg erfrieren. Er band ihr die viel zu langen Ärmeln um die Hüfte so das sie sich etwas bewegen konnte. „Geht es so für dich? So bald du dort bist wirst du richtige Kleidung bekommen.“

Kagome nickte, sie hatte noch nie so ein weichen Stoff auf ihrer Haut gespürt. Auch die Blumenmuster an den Ärmeln waren wunderschön. Kaum zu glauben das dieser Haori einem Yokai gehörte welcher Kalt wie Eis wirkte. In ihr kamen immer mehr Fragen hoch, auf die sie gerne ein Antwort hätte. Doch wusste sie das dies weder der richtige Ort noch der richtige Zeitpunkt war. Sie würde die Brüder hoffentlich

wiedersehen, allein wegen dem Versprechen das sie dem Älteren gegeben hatte. Das Tier unter ihr richtete sich auf. Sie blickte immer wieder zu Inuyascha der noch etwas am Sattel zerrte und sicher ging das Kagome nicht runter rutschen konnte. Ihr Mund ging auf und zu ohne das etwas heraus kam. Frustriert biss sie sich auf die Lippen.

Also, machs gut. Wir kommen nach.“ Sie schreckte auf als er dem Drachen einen Klapps gab und dieser sich dann in die Lüfte erhob. Reflexartig schlang sie sich um einen der Hälse ohne den Blick von Inuyascha zu nehmen. Sie atmete tief durch und rief „Danke!“ Zu mehr Worten war sie nicht im Stande. Zu tief saß der Hass gegenüber den Brüdern. Erst wirkte Inuyascha verwundert, jedoch winkte er ihr dann mit einem Lächeln zu.

Ihr Blick viel auf Sesshomaru der an der Tür wartete. Auch er schaute ihr nach mit wenig Emotion im Blick. Jedoch meinte sie ein leichtes nicken in ihre Richtung erkennen zu können. Sie atmete durch und richtete ihre Aufmerksamkeit auf die Ansicht, welche sich ihr nun bot. Sie flog hoch oben und der Wind sauste ihr um die Ohren. Sie war nun frei, sie atmete tief ein und blickte noch einmal zu ihrem Dorf „Ich komme wieder... Stärker...Du wirst stolz sein hörst, du Sota! Ich komme wieder!“ schrie sie und lies dann am Hals des Drachen ihren Tränen ein letztes mal ihren lauf.

Die Brüder schauten ihr kurz nach eh der Ältere in der Hütte verschwand. Inuyascha, der ihre Worte deutlich gehört hatte, lächelte. Er würde sie beobachten. Allein ihrer Aussage das sie seinen Bruder um bringen würde machte sie interessant. Auch er hatte einst das selbe Ziel. Jedoch führte der gegenseitige Hass, der Jahrzehnte dauerte, zu dem hier. Er schaute sich um. Er kannte dieses Dorf aus Erzählungen seiner verstorbenen Mutter, jedoch fand er nichts was daran erinnerte.

Der Hanyou macht sich daran die Gräber auszuheben. Er hatte die vielen Toten auf dem Weg zu Kagomes Hütte nicht gezählt, jedoch war klar das sie alle kein eigenes Grab bekommen würden. Dafür waren es einfach zu viele. Es verstimmte ihn, dass sie nicht jeden anständig begraben konnten. Doch zumindest der Tapfere kleine Junge sollte sein eigenes Grab bekommen. Es waren nun schon einige Stunden vergangen und die Gräber waren vorbereitet, doch von seinem Bruder fehlte noch immer jede Spur. Er schnaufte, hatte sich Sesshomaru etwa vor der Drecksarbeit gedrückt? „Sesshomaru!! Ich bin Fertig, was Treibst du da drinnen?!“

Das knarzen der Tür lies ihn aufhorchen. Sesshomaru der den kleinen Jungen auf dem Arm trug verlies nun endlich die Hütte und funkelte seinen Bruder böse an. Dem Hanyou wurde erst jetzt bewusst was genau sein Bruder da drin versucht hatte. „ Es ist für Tenseiga zu spät oder? “ Sesshomaru nickte. Tenseiga war einer der Gründe warum die Brüder in Zwietracht lebten. Es war eines der Schwerter die ihnen einst ihr Vater hinterlassen hatte. Dieses konnte einmalig Tote wieder beleben wenn es rechtzeitig angewendet wird. Inuyascha seufzte „Nun gut, lass ihn uns begraben.“ „Ich kümmere mich selber darum, du kannst dem Mädchen folgen. Ich komme dann nach.“ Inuyascha Blickte seinen Halbbruder ungläubig an jedoch, Die Tonlage in der er sprach zeigte das er keine wiederworte dulden würde. Inuyascha schnaufte „Das hättest du ruhig früher sagen können! Dann müsste ich nicht laufen! Zu fuß sind dass Eineinhalb Tage!“ Sein gegenüber zuckte kurz mit den Mundwinkeln „Sieh es als Training, nun

geh!“.

Leise Fluchend wandte er sich wie Befohlen von seinen Bruder ab. Dessen Verhalten malwieder, wie so oft an diesem Tag, sonderbar war. Doch nahm er es hin. Sie reisten nun schon eine weile zusammen um zu wissen dass er wahrscheinlich einfach nur wieder seine Ruhe brauchte. „Lass nicht wieder zu lange auf dich warten! Rin macht sich sonst sorgen!“ Wieder keine Antwort. Inuyascha lies es darauf beruhen und ging seines Weges. Vielleicht könnte er Ah-Uhn und Kagome ja noch einholen.

Sesshomaru blickte kurz seinem Bruder nach. Er war nun endlich allein, naja nicht ganz. Der kleine Junge in seinen Armen fing an sich zu bewegen und öffnete mit flackernden Liedern seine Augen. Der weißhaarige Yokai legte sich ein Finger an die Lippen um den Jungen zu zeigen er solle ruhig bleiben.

„Deiner Schwester geht es gut. Ich bring dich an einem sicheren Ort nun schlaf wieder.“ Der kleine blinzelte ein, zwei mal ehe er nickte und wieder die Augen schloss.